



Newsletter Versorgungsforschung Baden-Württemberg: September 2018, Teil 2

1. [Fördermöglichkeiten](#)
2. [Veranstaltungen](#)
3. [Veröffentlichungen](#)
4. [Internetportale](#)

1. Fördermöglichkeiten

- Das **Bundesministerium für Bildung und Forschung** fördert den [Aufbau einer europäischen Wissensplattform für Ernährung, Darm-Mikrobiom und Gesundheit](#) im Rahmen der gemeinsamen Programminitiative „Eine gesunde Ernährung für ein gesundes Leben“. Im Rahmen der Förderbekanntmachung werden Forschungsgruppen aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen zu einer internationalen Wissensplattform zusammengeführt. Die gemeinsamen Aktivitäten der Wissensplattform sollen darauf abzielen, Wissen, Expertise, Daten und Ressourcen verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen wie z. B. Biologie, Medizin, Ernährungswissenschaften und (Bio)Informatik zu integrieren. Die Aktivitäten der Plattform sollen sich dabei auf die aktuellen Herausforderungen im Forschungsbereich Darm-Mikrobiom, Ernährung und Gesundheit fokussieren.

Dazu gehören zum Beispiel:

- Standardisierung und Harmonisierung
- Datenverarbeitung und die gemeinsame Nutzung von Wissen und Daten
- Von der Assoziation zur Kausalität
- Aktivitäten der Wissensplattform

Die Frist endet am **09.10.2018**.

- Das **Bundesministerium für Gesundheit** fördert folgende Forschungsvorhaben:
 - [Stärkung der Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung](#): Gefördert werden Modellvorhaben, die darauf abzielen, die Gesundheitskompetenz als personelle Kompetenz zu stärken und die Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung auch durch entsprechende Rahmenbedingungen seitens Organisationen oder Institutionen zu unterstützen. Dabei sollen vorrangig Bevölkerungsgruppen mit geringer Gesundheitskompetenz erreicht werden. Es sollen die Motivation und die Voraussetzungen für eine

Auseinandersetzung mit Gesundheitsthemen in der Zielgruppe gestärkt werden. Deshalb werden vorrangig Modellvorhaben mit Konzepten gefördert, in denen proaktiv auf Menschen in bestimmten Settings zugegangen wird. Dies können beispielsweise Kindergärten, Schulen oder Betriebe sein. Bedeutsame Zielgruppen sind beispielsweise Kinder und Jugendliche mit sozialer Benachteiligung, besonders belastete Familien, Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeheimen, Menschen mit niedrigem Bildungsniveau, mit Migrationshintergrund oder weitere vulnerable Gruppen. Die Vorhaben sollen auf vorhandenen wissenschaftlichen Konzepten basieren. Es sollen Modellvorhaben gefördert werden, die wissenschaftliche Erkenntnisse zur Stärkung der Gesundheitskompetenz für eine auszuwählende Zielgruppe in einem bestimmten Setting modellhaft und zielgruppen- bzw. lebensweltspezifisch in die Praxis umsetzen. Hierbei kann auch ein partizipativer Ansatz gewählt werden. Die Durchführung der Forschungsprojekte soll nach spätestens 36 Monaten abgeschlossen sein. Die Frist endet am **29.10.2018**.

- Stärkung der Gesundheitskompetenz durch effektive, zielgruppengerechte Informationskonzepte: Gegenstand der Förderung sind interdisziplinäre Modellvorhaben, die effektive Wege zur Verbreitung von zielgruppengerecht gestalteten Gesundheitsinformationen unter Berücksichtigung von Konzepten des strategischen Marketings entwickeln, implementieren und evaluieren. Dabei sollen Strategien zur Nutzung der positiven Faktoren gesundheitsbezogener Selbststeuerung und Umgehung der hemmenden Faktoren entwickelt werden. Es soll erforscht werden, wie die Zielgruppen erreicht werden können, welche Reaktion die Informationen hervorrufen und welche Inhalte verständlich sind. Da es sich um anwendungsorientierte Projekte handeln soll, sind hier Projekte denkbar, die bestimmte Informationen ausgewählten Zielgruppen näher bringen. Dabei sollen insbesondere Bevölkerungsgruppen mit geringer Gesundheitskompetenz im Mittelpunkt stehen. Hierbei ist es notwendig, die Art der Informationen, die Informationskanäle und die Formate speziell an die Nutzergewohnheiten der Zielgruppe anzupassen. Digitalisierung kann hier helfen, wenn die Zielgruppe digitale Affinitäten aufweist. Hinsichtlich der Art der Informationsvermittlung soll hierbei schwerpunktmäßig auf Konzepte des strategischen Marketings zurückgegriffen werden. Besonders relevante Zielgruppen sind Menschen mit niedrigem Bildungsniveau, niedrigem Sozialstatus oder Migrationshintergrund sowie ältere Menschen oder Hochbetagte. Gemessen werden soll die Effektivität der Informationsvermittlung daran, ob die Information die Zielgruppe erreicht, welche positive oder negative Reaktion sie auslöst und was von der Information verstanden wird. Die Durchführung der Forschungsprojekte soll nach spätestens 36 Monaten abgeschlossen sein. Die Frist endet am **29.10.2018**.
- Stärkung der Gesundheitskompetenz durch höhere Kommunikationskompetenz der im Gesundheitswesen Tätigen: Gefördert werden Modellvorhaben, die die im Gesundheitswesen Tätigen und deren Arbeitsumfeld in den Fokus nehmen. Es sollen effektive Wege zur Implementierung von effektiven Kommunikationskonzepten in den Arbeitsalltag von im Gesundheitswesen Tätigen entwickelt und evaluiert werden. Dabei sollen Barrieren in den Organisationen identifiziert, diese abgebaut und im

Rahmen von Organisationsentwicklung bessere Rahmenbedingungen für Kommunikation in den Einrichtungen der gesundheitlichen Versorgung geschaffen werden. Bedeutsame Zielgruppen sind die im Gesundheitswesen Tätigen sowohl im stationären als auch ambulanten Sektor. Dementsprechend können die Modellvorhaben in Krankenhäusern, ambulanten Praxen, Pflegeeinrichtungen oder anderen Einrichtungen der gesundheitlichen Versorgung durchgeführt werden. Besondere Bedeutung wird der organisationalen Unterstützung bei der Umsetzung der Kommunikationskonzepte in den Versorgungsalltag beigemessen. Der Einbezug der jeweiligen Einrichtung der gesundheitlichen Versorgung ist daher in der Vorhabenbeschreibung detailliert darzustellen. Es sollen bevorzugt bereits bekannte Kommunikationskonzepte zum Einsatz kommen, die bereits als effektiv evaluiert wurden. Die Durchführung der Forschungsprojekte soll nach spätestens 36 Monaten abgeschlossen sein. Die Frist endet am **29.10.2018**.

- [Praxisorientierte Aufbereitung des Forschungsstandes zur Einbeziehung von Familien als Zielgruppe in der Prävention von Kinderübergewicht](#): Das Ziel der Bekanntmachung ist es, belastbare Erkenntnisse über förderliche Rahmenbedingungen, geeignete Zugangswege und Ansprachen sowie effektive Maßnahmen für die Einbeziehung von Familien in der Prävention von Kinderübergewicht zu erlangen, sie für die Praxis nutzbar zu machen und dabei die Heterogenität von Familienkonstellationen zu berücksichtigen. Die Konzeption oder Pilotierung von Maßnahmen ist nicht Gegenstand der Förderung. Die Frist endet am **05.10.2018**.

- Die **Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V.** vergibt zusammen mit der **Deutschen Stiftung Innere Medizin** einen [Präventionspreis](#) in Höhe von 10.000 €. Für den Preis werden zur Publikation angenommene oder bereits publizierte Originalarbeiten aus allen Ebenen der klinischen Forschung von der grundlagenorientierten über die patientenorientierte Forschung bis hin zur Versorgungsforschung in Betracht gezogen. Die Frist endet am **15.11.2018**.

- Die **ZNS – Hannelore Kohl Stiftung** vergibt erneut den [Hannelore Kohl Förderpreis](#) in Höhe von 10.000 €. Der Preis wird für eine Publikation von hoher wissenschaftlicher Qualität als Auszeichnung für hervorragende Leistungen des wissenschaftlichen Nachwuchses (unter 35 Jahren bei Einreichung) vergeben. Originalarbeiten aus den Bereichen der klinischen und experimentellen Forschung und Entwicklung zu folgenden Schwerpunktthemen werden berücksichtigt:

- Diagnostische und therapeutische Verfahren in der Neurorehabilitation Schädelhirnverletzter
- Neuroplastizität als Grundlage der Erholung nach Hirnschädigung
- Prävention von Schädelhirnverletzungen
- Versorgungsforschung zur Lage von Menschen mit Schädelhirntraumen

Die Frist endet am **31.10.2018**.

2. Veranstaltungen

Freiburg

- **22.09.2018:** [Leben retten mit der Darmspiegelung](#): Veranstalter ist das Institut für Prävention und Tumorepidemiologie des Universitätsklinikums Freiburg.
- **05.10.2018:** [17. Fachtagung Case Management: Case Management und Politik](#): Veranstalter sind die AGP Sozialforschung und andere.
- **06.11.2018:** [Ressourcen und Probleme in der psychotherapeutischen Behandlung von Trauma-Erfahrungen](#): Veranstalter ist die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.
- **13.11.2018:** [Nur eine Tablette? Medizinische Rituale und systemisches Denken](#): Veranstalter ist die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.
- **20.11.2018:** [Autismus und ADHS. Zwischen Normvariante, Persönlichkeitsstörung und neuropsychiatrischer Krankheit](#): Veranstalter ist die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.

Bundesweit und international

- **08.-10.10.2018:** [Fachkongress zum Thema Sucht: bio-psycho-sozial](#) in Berlin: Veranstalter ist die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. sowie der Verband für Drogen- und Suchthilfe.
- **10.10.2018:** [Fehlzeiten minimieren, Mitarbeitergesundheit fördern](#) in Berlin: Veranstalter ist die Kassenärztliche Vereinigung Berlin.
- **10.-12.10.2018:** [17. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung: Personenzentriert forschen, gestalten und versorgen](#): Veranstalter ist das Deutsche Netzwerk Versorgungsforschung e.V.
- **10.11.2018:** [Krebsselbsthilfe 2018 – zwischen Gruppentreffen, Chats und Online-Foren](#) in Heidelberg: Veranstalter ist der Krebsinformationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrums.

3. Veröffentlichungen

- Beenackers, M. A. et al. (2018): [The role of financial strain and self-control in explaining health behaviours: the GLOBE study](#)
- Asselmann, E. et al. (2018): [Lifetime and 12-month prevalence estimates for mental disorders in northeastern Germany: findings from the Study of Health in Pomerania](#)
- Augustin, J. et al. (2018): [Epidemiology of skin cancer in the German population: impact of socioeconomic and geographic factors](#)
- Götz, S. et al. (2018): [Age differences in the association between stressful work and sickness absence among full-time employed workers: evidence from the German socio-economic panel](#)
- Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (2018): [Konzept für ein nationales Gesundheitsportal](#)
- Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (2018): [Leitliniensynopse für das DMP Diabetes mellitus Typ 1](#)

- Johne, J. et al. (2018): [Evaluation of new flexible and integrative psychiatric treatment models in Germany- assessment and preliminary validation of specific program components](#)
- Junne, F. et al. (2018): [The Role of Work-Related Factors in the Development of Psychological Distress and Associated Mental Disorders: Differential Views of Human Resource Managers, Occupational Physicians, Primary Care Physicians and Psychotherapists in Germany](#)
- Kiel, S. et al. (2018): [Behandlungsverläufe und Nachhaltigkeit der Ambulanten Geriatrischen Komplex- behandlung – eine Analyse von 128 geriatrischen Patienten](#)
- Kleinke, F. et al. (2018): [MOVING: Motivation-Oriented interVention study for the elderly IN Greifswald: study protocol for a randomized controlled trial](#)
- Koch, R. und Preiser, C. (2018): [Narrative Analyse: Ein Schlüssel zum Verstehen der Patient-Behandler-Beziehung](#)
- Lehmann, J. et al. (2018): [The Impact of Hospitalization on Readmission, Institutionalization, and Mortality of People with Dementia: A Systematic Review and Meta-Analysis](#)
- Mattukat, K. et al. (2017): [Rehabilitation of Older Patients with Rheumatic Diseases](#)
- Medenwald, D. et al. (2018): [Health services research in German radiation oncology: new opportunities to advance cancer care](#)
- Mossakowska, T. J. et al. (2018): [Current and future cardiovascular disease risk assessment in the European Union: an international comparative study](#)
- Paalanen, L. et al. (2018): [Public health monitoring of hypertension, diabetes and elevated cholesterol: comparison of different data sources](#)
- Palmer, K. et al. (2018): [Multimorbidity care model: Recommendations from the consensus meeting of the Joint Action on Chronic Diseases and Promoting Healthy Ageing across the Life Cycle \(JA-CHRODIS\)](#)
- Trias-Llimós, S. und Janssen, F. (2018): [Alcohol and gender gaps in life expectancy in eight Central and Eastern European countries](#)
- Die Liste der Veröffentlichungen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Gerne können Sie uns auch eigene aktuelle Veröffentlichungen zukommen lassen, nach Prüfung nimmt [Susanne Walter](#) diese in den Newsletter auf.

4. Internetportale

- www.elternsein.info: Herausgeber des Portals ist die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Das Portal bietet Hilfe und Beratungsangebote für (werdende) Eltern von Babys und Kleinkindern.
- www.gesundheit.gv.at: Das Portal wird vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz Österreich herausgegeben. Es bietet unabhängige, qualitätsgesicherte und serviceorientierte Informationen rund um die Themen Gesundheit und Krankheit.
- www.spielen-mit-verantwortung.de: Das Portal wird von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung herausgegeben und bietet Hilfe und Unterstützung bei Glücksspielsucht an.
- Einen Überblick über weitere Internetportale finden Sie [hier](#).

Herausgeber:

Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker und Susanne Walter

Koordinierungsstelle Versorgungsforschung der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung des Instituts für Medizinische Biometrie und Statistik
am Universitätsklinikum Freiburg

Hugstetter Str. 49

79106 Freiburg

Anmeldung:

Sie haben unseren Newsletter weitergeleitet bekommen und möchten ihn gerne direkt erhalten? Gerne können Sie den Newsletter direkt [abonnieren](#).

Abmeldung:

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, können Sie sich jederzeit [abmelden](#).

Mitgestaltung:

Sie können uns jederzeit per E-Mail über Ihre Aktivitäten in der Versorgungsforschung informieren. Nach Prüfung nehmen wir Ihre Informationen gerne in unseren Newsletter mit auf.

Sprachgebrauch:

Der Gebrauch von männlichen Bezeichnungen in diesem Newsletter dient der besseren Lesbarkeit. Natürlich beziehen sich alle Aussagen ausnahmslos auf alle Geschlechter.